

### 55. Der Zigeunerbube im Norden.

1. Fern im Süd das schöne Spanien,  
Spanien ist mein Heimatland,  
wo die schattigen Kastanien  
rauschen an des Ebro Strand,  
wo die Mandeln rötlich blühen,  
wo die reife Traube winkt,  
wo die Rosen schöner glühen  
und das Mondlicht goldner blinkt.

2. Und nun wandr' ich mit der Laute  
traurig hier von Haus zu Haus;  
doch kein helles Auge schaute  
freundlich noch nach mir heraus.  
Spärlich reicht man mir die Gaben;  
mürrisch heißet man mich gehn;  
ach, den armen, braunen Knaben  
will kein einziger verstehn.

3. Dieser Nebel drückt mich nieder,  
der die Sonne mir entfernt,  
und die alten, lust'gen Lieder  
hab' ich alle fast verlernt.  
Immer in die Melodien  
schleicht der eine Klang sich ein:  
In die Heimat möcht' ich ziehen,  
in das Land voll Sonnenschein!

4. Als beim letzten Erntefeste  
man den großen Reigen hielt,  
hab' ich jüngst das allerbeste  
meiner Lieder aufgespielt.  
Doch wie sich die Paare schwangen  
in der Abendsonne Gold,  
sind auf meine dunkeln Wangen  
heiße Tränen hingerollt.

5. Nein! Des Herzens sehnend Schlagen,  
länger halt' ich's nicht zurück;  
will ja jeder Lust entsagen,  
laßt mir nur der Heimat Glück!  
Fort zum Süden! Fort nach Spanien,  
in das Land voll Sonnenschein!  
Unterm Schatten der Kastanien  
muß ich einst begraben sein.

Emanuel Geibel.